



Auffahrt 21. Mai 2020

## Gedanken und Gebet

Pfarrer Daniel Graber, Kirchgemeinde Kirchlindach

*Was steht ihr da und schaut hinauf zum Himmel? (Apostelgeschichte 1, 11b)*

In den letzten Tagen ist mein Blick oft in die Weite des Himmels geschweift. Hoch zu den Wolken, die teils gemütlich, teils rasant mit dem Wind vorbeizogen und immer wieder neue Formen und Muster bildeten.

*Was steht ihr da und schaut hinauf zum Himmel?* Wurden die Jünger gefragt. Eben war Jesus noch bei ihnen. Jetzt starren die Jünger in den leeren Himmel. Ihr Auftrag: warten, und beten. Warten auf den Heiligen Geist, der ihnen beistehen wird. An Pfingsten wird es sich erfüllen. Es bleibt aber auch ein Warten auf das Kommen von Gottes Reich (auch ein Warten, dass Jesus wiederkommt).

Geht es Ihnen manchmal ähnlich, dass Sie gedankenversunken hoch zum Himmel schauen? Zu Hause auf dem Balkon oder auf einem Spaziergang? Was würden Sie antworten, wenn Sie gefragt würden: «Was stehen sie da und schauen zum Himmel?» Auf was warten, oder was erwarten Sie von oben, von Gott?

Nehmen Sie diese Frage doch auf Ihren nächsten Spaziergang mit.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Gerne dürfen Sie mir auch ihre Gedanken mitteilen, wenn Sie mögen. Seit Anfang Mai darf ich die gemeindeeigene Pfarrstelle ausfüllen, und den Himmel über Kirchlindach bestaunen und freue mich auf die Begegnungen und Gespräche in der Kirchgemeinde.

## GEBET

*Mit dem Blick nach oben lade ich Sie herzlich ein,  
sich Zeit zu nehmen für ein Gebet.*

Grosser und treuer Gott  
Du bist nicht hier,  
und doch bist du da.  
Ich komme bewusst in deine Gegenwart.  
Du kennst mich.  
Ich bringe mit, was mich bewegt,  
ich bringe mit, was mich freut, und sage dir dafür danke.  
Ich bringe dir, was mich belastet.  
Ich lege es dir hin.  
Fülle du diesen Raum, diese Zeit,  
mit deiner heilsamen und wohltuenden Gegenwart.  
Amen.

## LIED «Ein Heller Morgen» RG 578

*Text und Musik: Willi Gohl*

Ein heller Morgen ohne Sorgen  
folgt der düsteren Nacht.  
Nach Dunkel und Schatten  
leuchten die Matten, die Flur  
und der Wald erwacht.  
Des Herren Macht hat Licht gebracht.

## LESUNG

Apostelgeschichte 1, 3-11

*Jesus hat seinen Jüngern nach seinem Leiden auf vielfache Weise bewiesen, dass er lebt: Während vierzig Tagen hat er sich ihnen immer wieder gezeigt und vom Reich Gottes gesprochen. 4 Und beim gemeinsamen Mahl hat er ihnen geboten, nicht von Jerusalem wegzugehen, sondern zu warten auf die verheissene Gabe des Vaters, die ich - so sagte er - euch in Aussicht gestellt habe. 5 Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet mit heiligem Geist getauft werden, schon in wenigen Tagen. 6 Die, welche damals beisammen waren, fragten ihn: Herr, wirst du noch in dieser Zeit deine Herrschaft wieder aufrichten für Israel? 7 Er aber sagte zu ihnen: Euch gebührt es nicht, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Vollmacht festgesetzt hat. 8 Ihr werdet aber Kraft empfangen, wenn der heilige Geist über euch kommt, und ihr werdet meine Zeugen sein, in Jerusalem, in ganz Judäa, in Samaria und bis an die Enden der Erde.*

*9 Als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. 10 Und während sie ihm unverwandt nachschauten, wie er in den Himmel auffuhr, da standen auf einmal zwei Männer in weissen Kleidern bei ihnen, 11 die sagten: Ihr Leute aus Galiläa, was steht ihr da und schaut hinauf zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen wurde, wird auf dieselbe Weise wiederkommen, wie ihr ihn in den Himmel habt auffahren sehen.*

*(Zürcher Bibel 2007)*

## STILLE

## LIED «Weit wie das Meer» RG 700

*Text: Markus Jenny 1980/1993*

*Musik: Lars Ake Lundberg 1968*

Weit wie das Meer ist Gottes grosse Liebe,  
wie Wind und Wiesen, ewiges Daheim.  
Freiheit bekamen wir, uns zu bewegen  
und zu Gott Ja zu sagen oder Nein.  
Weit wie das Meer ist Gottes grosse Liebe,  
wie Wind und Wiesen, ewiges Daheim.

Wir wollen Freiheit, um uns selbst zu finden,  
Freiheit, die Leben zu gestalten weiss.  
Nicht leeren Raum, doch Raum für unsre Träume,  
Erde wo Baum und Blume Wurzel schlägt.  
Weit wie das Meer ist Gottes grosse Liebe,  
wie Wind und Wiesen, ewiges Daheim.

Und doch sind Mauer zwischen uns und andern,  
wir sehn einander nur durch Gitter an.  
Unser Gefängnis ist das eigne Wesen  
und seine Mauer nichts als unsre Angst.  
Weit wie das Meer ist Gottes grosse Liebe,  
wie Wind und Wiesen, ewiges Daheim.

Sprich du uns frei, o Gott, in deinem Richten.  
Erst wenn uns du vergibst, dann sind wir frei.  
Deine Vergebung geht wie deine Liebe  
über die Menschen, Völker, Rassen hin.  
Weit wie das Meer ist Gottes grosse Liebe,  
wie Wind und Wiesen, ewiges Daheim.

## FÜRBITTENGEBET

Barmherziger Gott  
Der du Weite und Liebe bist,  
vieles bewegt uns in dieser Zeit.  
Du kennst uns.  
Du kennst unsere Gedanken und Ängste.  
Du verstehst, was uns die Luft zum Atmen nimmt,  
was uns schwer ist und wo wir uns eng und eingeengt fühlen.  
Wir wollen Dir die Enge, das Schwere, das Unverständliche abgeben.  
Du hast gesagt, wir dürfen mit unseren Sorgen zu Dir kommen.  
Du sorgst.

Wir bitten dich für die Menschen, die in dieser Zeit grosse Angst um ihre Nächsten haben.  
Hilf ihnen, einen Teil ihrer Angst loszulassen.  
Wir bitten für Eltern und ihre Kinder. Nach herausfordernden Wochen mit Homeschooling  
müssen sie sich wieder auf die neue Situation einstellen.  
Wir bitten dich für die Menschen, die sich von einem geliebten Menschen verabschieden  
mussten.  
Wir bitten für die Menschen, die in Not sind, die Unrecht erfahren, und deren Ruf nach  
Gerechtigkeit niemand hören will.

*Wir bitten für persönliche Anliegen*

Mutmachender Gott,  
erhöre unser Gebet,  
schenke uns Frische und Weite in unseren Gedanken,  
dass wir deine Lebenskraft sehen.  
Wir vertrauen darauf, dass du uns immer wieder den pfingstlichen Geist sendest.  
Amen.

## UNSER VATER

Unser Vater im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

## SEGEN

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus,  
und die Liebe Gottes,  
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes  
sei mit uns allen!